

Weniger Tote nach Schlaganfall

Kreis Herford (BZ). Im Kreis Herford sterben immer weniger Menschen an den Folgen eines Schlaganfalls. Innerhalb von zehn Jahren gab es einen Rückgang um 2,9 Prozent. Das berichtet Stefanie Weier von der Krankenkasse IKK classic. Sie hat dafür die Zahlen des Landesamts für Statistik ausgewertet. Starben 2007 noch 204 Menschen an einem Schlaganfall, so waren es zehn Jahre später 198.

Dabei erlitten vor allem ältere Menschen einen tödlichen Schlaganfall: Nur 2,5 Prozent der Betroffenen im Kreis waren noch keine 60 Jahre. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag in NRW bei 82 Jahren (Männer: 79,1; Frauen: 84,2).

»Die Zahlen zeigen, dass die Akut-Versorgung von Schlaganfällen im Kreis hervorragend funktioniert und sich in den letzten Jahren verbessert hat«, sagt Weier. Doch die Situation nach dem Klinik-Aufenthalt überfordere häufig Betroffene und Angehörige. Es sei viel zu organisieren: Mit den Ärzten die weitere Behandlung koordinieren, Anträge für die Krankenkasse ausfüllen. Daher sei die IKK classic Partner des Projekts »Stroke OWL« der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Sogenannte Schlaganfall-Lotsen begleiten die Patienten ein Jahr lang und helfen ihnen, nach einem Schlaganfall ins Leben zurückzufinden.